

Stark für die seelische Gesundheit

Der LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen ist der gemeinnützige Gesundheitsdienstleister des LWL, des Kommunalverbandes der 18 Kreise und 9 kreisfreien Städte in Westfalen-Lippe. Der LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen leistet einen entscheidenden Beitrag zur seelischen Gesundheit der Menschen in Westfalen-Lippe.

■ **über 100 Einrichtungen im Verbund:**

Krankenhäuser, Tageskliniken und Institutsambulanzen, Rehabilitationseinrichtungen, Wohnverbände und Pflegezentren, Akademien für Gesundheitsberufe, Institute für Forschung und Lehre

■ **ca. 9.250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** aus allen Berufen des Gesundheitswesens

■ **ca. 180.000 behandelte und betreute Menschen** im Jahr

Wir arbeiten für Sie in den Kreisen Borken, Coesfeld, Gütersloh, Höxter, Lippe, Paderborn, Recklinghausen, Soest, Steinfurt, Unna, dem Hochsauerlandkreis und dem Märkischen Kreis sowie in den kreisfreien Städten Bochum, Dortmund, Hamm, Herne und Münster.

Wir freuen uns auf Sie!



Joanna Jarzombek
Dipl. Sozialarbeiterin,
Sozial- und Suchttherapeutin
Tel.: 02902 82-2403



Dr. Turan Devrim
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
Tel.: 02902 82-2401



Elke Schöne
Sucht-Krankenschwester
Tel.: 02902 82-2400



Franz-Josef Luigs
Sucht-Krankenpfleger
Hirnleistungstrainer



Marina Pohl
Ergotherapeutin



Heinz Bleidick
Dipl. Sportlehrer,
Sport- u. Bewegungstherapeut

Dienstzimmer:

Tel.: 02902 82-2400, Fax: 02902 82-2409

Aufnahmekoordination:

Annette Wendt
Telefon: 02902 82-2010, Fax: 02902 82-2019

Postanschrift: **LWL-Klinik Warstein**
Station RW 04
Franz-Hegemann-Str. 23
59581 Warstein

So finden Sie uns!



Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen Sie Warstein:

- **aus Richtung Meschede:**
ab Bahnhof **Meschede** mit dem Bus nach Warstein bis zur Haltestelle "Bahnhof". Von dort gehen Sie die nächste Straße links (Franz-Hegemann-Str.). Bis zur Klinik ca. 4 Minuten Fußweg.
- **aus Richtung Lippstadt:**
mit dem Zug bis Bahnhof **Lippstadt**. Von dort mit dem Schnellbus nach Warstein bis zur Haltestelle "Evangelische Kirche". Von dort gehen Sie bis zur nächsten "Ampel-Kreuzung" und folgen dann der Beschilderung "LWL-Klinik" (ca. 7 Minuten Fußweg).
- **aus Richtung Soest:**
mit dem Zug bis Bahnhof **Soest**. Von dort mit dem Bus nach Warstein bis zur Haltestelle "Evangelische Kirche". Von dort gehen Sie bis zur nächsten "Ampel-Kreuzung" und folgen dann der Beschilderung "LWL-Klinik" (ca. 7 Minuten Fußweg).



Entwöhnungstherapie für chronisch mehrfach beeinträchtigte Abhängigkeitskranke

Gebäude 57 · Station RW 04

**LWL-Rehabilitationszentrum
Südwestfalen**

Entwöhnungstherapie für chronisch mehrfach beeinträchtigte Abhängigkeitskranke

Was bedeutet das?

In der Station RW 04 behandeln wir alkohol- und medikamentenabhängige Frauen und Männer, die bereits eine längere Suchtentwicklung hinter sich haben.

Gerade diese Patientengruppe benötigt einen strukturierten Tagesablauf, der Orientierungshilfen gibt und insbesondere in der Anfangsphase der Therapie für Sicherheit und Halt sorgt. In täglichen Gesprächsrunden werden wesentliche Aspekte des Zusammenlebens besprochen und geklärt. Die gruppentherapeutischen Angebote finden in kleinen, überschaubaren Einheiten statt, auch um eine enge Begleitung und Unterstützung zu gewährleisten. „Nachsorgende Stellen“ werden frühzeitig in den Therapieprozess eingebunden.

Die Therapiedauer umfasst in der Regel 16 Wochen, je nach Indikation kann der Behandlungszeitraum aber auch verlängert oder verkürzt werden. Die Station verfügt über 12 Therapieplätze und ist behindertengerecht ausgestattet.



Was geschieht in einer Therapie?

Gemeinsam mit den Betroffenen wird nach der Eingangsdiagnostik ein individueller Therapieplan erstellt, der zahlreiche Therapiebausteine beinhaltet.

Hierzu gehören medizinische, psychiatrische, psychologische, psychotherapeutische, soziale, bewegungstherapeutische und ergotherapeutische Hilfemaßnahmen, die der Überwindung der Abhängigkeitserkrankung und so auch der Besserung bzw. Stabilisierung der psychischen Verfassung dienen.

Denn nicht selten führt eine psychische Dekompensation bzw. Destabilisierung in einen Suchtmittelrückfall oder aber Entzugserscheinungen, Suchtdruck und Stresserfahrungen bedingen eine psychische Destabilisierung, so dass der betroffene Mensch schnell wieder in den „Kreislauf der Abwärtsspirale“ gerät.

Durch aktive und intensive Auseinandersetzung mit der Krankheit, der eigenen Person und der Lebensführung steigt die Wahrscheinlichkeit, eine dauerhafte und zufriedene Abstinenz einhalten zu können.

Wer kann aufgenommen werden?

In dem speziellen Setting dieser Station behandeln wir Abhängigkeitskranke

- die bereits eine längere Suchtentwicklung hinter sich haben, auch wenn bereits gesundheitliche Beeinträchtigungen, soziale Probleme oder seelische Störungen als Folge der Abhängigkeitserkrankung eingetreten sind,
- die freiwillig in unsere Behandlung kommen
- und motiviert sind, in Zukunft abstinent zu leben.



Voraussetzungen für die Aufnahme sind

- eine erfolgreich abgeschlossene Entzugsbehandlung,
- aktuelle Suchtmittelabstinenz,
- „Rehafähigkeit“
- und die schriftliche Kostenzusage des zuständigen Leistungsträgers.

Wie erfolgt eine Aufnahme?

Die Anträge auf Kostenübernahme können sowohl von einer Suchtberatungsstelle, über den Sozialdienst eines Krankenhauses (z.B. während der „Entgiftung“) oder aber auch in unserer Abt. Suchtmedizin in Verbindung mit einer „Qualifizierten Entzugsbehandlung“ gestellt werden.

Die Aufnahmetermine zur Therapie werden dann von der „Zentralen Aufnahmekoordination Reha“ vergeben (Tel. 02902 82-2010).

Selbstverständlich bieten wir Interessierten die Möglichkeit, vor der Entscheidung zu einer Therapie ein Vorgespräch mit dem zuständigen Arzt und/oder dem zuständigen Therapeuten zu führen und sich die Station anzusehen.

Was bieten wir?

- Individuelle Therapieplanung,
- Informationsgruppen,
- Einzel- und Gruppenpsychotherapie,
- Hirnleistungstraining,
- Milieuthérapie und lebenskundliches Training,
- Ergotherapie,
- Bewegungs- und Koordinationstraining,
- Entspannungstherapie,
- Angehörigengespräche, Familientherapie,
- Sozialberatung,
- Freizeitprojekte und Freizeittherapie,

Nach Erhebung einer individuellen Problematik in bestimmten Persönlichkeits- oder Lebensbereichen (bei besonderen Indikationen) bieten wir spezielle Übungs- und Bewältigungsgruppen zu unterschiedlichen Themenbereichen an.

Wir führen u.a. folgende Indikationsgruppen durch:

- Selbstsicherheitstraining,
- Rückfallprävention,
- Konfrontationsgruppe,
- Angstgruppe,
- Raucherentwöhnung,
- Gesundheitstraining,
- Traumatherapie